

18. Musikfestival der historischen Parks und Gärten zu Ehren von Carl Maria von Weber in Pokój

Der Berichtszeitraum war natürlich geprägt von der noch immer anhaltenden Coronakrise. Das Weber-Festival 2020 musste ausfallen. Dieses Jahr hat ein Musikfestival vom 17. bis 19. September 2021 stattgefunden, das, weil es außerplanmäßig war, daher nicht Weber-Festival hieß. An diesem Konzertzyklus haben außer mir meine Schwester Brigitte Sperling und mein Neffe Hans-Joachim Lüger teilgenommen. Soweit ich das überblicke, waren wir die einzigen deutschen Gäste.

Das ist sehr schade, weil es sich um drei hochwertige Konzerte gehandelt hat. Die Reihenfolge der Konzerte hatte sich geändert. Das Eröffnungskonzert fand in der katholischen Kirche in Carlsruhe statt. Gegeben wurde das *Stabat mater* von Giovanni Battista Pergolesi. Es ist das bekannte geistliche Werk des italienischen Komponisten, der mit gerade 26 Jahren verstarb. Es sang Agnieszka Wegrzynowska, die auch schon zuvor bei einem Weber-Festival aufgetreten war. Sie sang im Duett mit der Mezzosopranistin Magdalena Dydo. Begleitet wurden sie von dem Organisten und Festivalleiter Hubert Prochota und dem Streichquartett „Angelus“.

Das nächste Konzert fand im Dammratschhammer (Domaradzka Kuznia) statt. Und zwar im dortigen sanierten Gemeindehaus. Auf dem Programm standen das erste Klavierkonzert von Frederic Chopin und das Streichquartett Nr. 8 c-moll von Dimitri Schostakowitsch. Der Solist dieses Abends am Klavier war Jacek Kortus. Beide Musikstücke wurden überwältigend gut vorgetragen. Es gab stehende Ovationen des Publikums. Leider war die Besucherzahl sehr klein. Offensichtlich scheuten viele die doch relativ weite Anfahrt nach Dammratschhammer.

Aufführungsort des dritten Konzerts war die Sophienkirche in Carlsruhe. Es standen drei Werke auf dem Programm, wobei von dem Mozart-



**ŚWIĘTO MUZYKI KLASYCZNEJ
W GMINIE POKÓJ**

17 września 2021
Dni Kultury
Kościół Katolicki
pw. Podwyższenia Krzyża Świętego w Pokoju
Oprawa muzyczna wieczornej Mszy Świętej godz. 17:00
Koncert *Stabat Mater* godz. 18:00

18 września 2021
godz. 18:00
Dni Kultury
Domaradzka Kuźnia – Betonio
Fryderyk Chopin
Dymitr Schostakowicz
WSTĘP
WOLNY
SERDECZNE
ZAPRASZAMY!

19 września 2021
godz. 16:00
Kościół ewangelicki
Księżnej Zofii w Pokoju
XVIII Festiwal Muzyki Zbytkowych
Parków i Ogrodów im. C.M. Von Webera
w Pokoju
Carl Maria von Weber
Wolfgang Amadeus Mozart
Ludwig van Beethoven

OPOLSKIE
KULTURA

schen Klarinettenquintett leider nur ein Satz gespielt wurde. Gegeben wurde außerdem das Klarinettenquintett B-Dur von Carl-Maria von Weber, das schon erwähnte Klarinettenquintett A-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart und zum Schluss das Streichquartett „Serioso“ f-Moll op. 95 von Ludwig van Beethoven. Auch hier überzeugten der Klarinettenist und das Airis String Quartet. Auch hier gab es wieder großen Beifall.

Man muss der Gemeinde Karlsruhe und dem Verein, der das Konzert organisiert hat, große Achtung zollen, dass die Konzerte kurzfristig und mit einem so hohen Niveau auf die Beine gestellt werden konnten. Was die beiden Kirchen anbetrifft, so stach die katholische Kirche frisch renoviert ins Auge. Der Innenraum ist frisch gestrichen und neu vergoldet. Nachdem, was ich gehört habe, sollen die Sanierungskosten lediglich 400.000 Zloty, das entspricht ungefähr 100.000 € gekostet haben, was für die Größe der Kirche wenig ist. Leider ist die evangelische Kirche mit der Innenrenovierung noch nicht weitergekommen. Am Altar hängen nach wie vor nur Fotografien der abgenommenen Gemälde. Die Verzierungen an Kanzel und Altar sind ebenfalls nach wie vor abgenommen und befinden sich noch in der Restaurierung. Allerdings kann an Positivem vermerkt werden, dass nunmehr der Auftrag für die Sanierung des Burgsdorfdenkmals erteilt worden ist. Der Vorsitzende des polnischen Carlsruher Vereins, Herr Kolodziej, hob hervor, wie wichtig die von uns vorgenommene Finanzierung für den Denkmalschutz war. Ohne diesen finanziellen Zuschuss, hätte der Auftrag nicht erteilt werden können. Wir sehen natürlich jetzt alle der Sanierung dieses kulturhistorisch so bedeutenden Grabdenkmals entgegen.

Selbstverständlich haben meine Schwester, mein Neffe und ich den Park aufgesucht und man muss wirklich sagen, dass das, was wiederhergestellt wurde, überwältigend ist. Das sind nicht nur der restaurierte Findling und die beiden Lauben, sondern insbesondere das Tempeldenkmal für Wilhelm Eugen von Württemberg, der von 1846 bis 1877 lebte und in Karlsruhe aufgewachsen ist. Er war der nächste Anwärter auf den Württembergischen Königsthron, was allerdings durch seinen frühen Tod verhindert wurde. Gestorben ist er in Düsseldorf.

Detlev Maschler